

Poros am Sund

Der kleine Ort Poros auf einem südwestlichen Zipfel der gleichnamigen Insel ist ein echtes Kleinod. Mit dem Festland bildet er einen Sund, durch den ein Fahrwasser führt. Es ist viel Betrieb. Fähren nach Piräus, Freizeitboote, Chartersyachten und Fischer tummeln sich hier. Wir liegen längsseits an der Promenade mit ihren Geschäften und Restaurants. Hinter der Promenade führen schmale Gassen den Hügel hinauf bis zur alten Turmuhr.

Die großen Charterbasen von Athen sind nicht weit weg. Die Schnellfähre benötigt nur etwa eine Stunde. Das macht sich bemerkbar und im Gegensatz zu den bisherigen Orten, die noch halb im Winterschlaf liegen sind hier schon viele Touristen aus allen Ländern unterwegs. Wir mischen mit. Schiffe gucken und Schaufensterbummeln. Es gibt einen gut sortierten Yachtausrüster und wir kaufen einen neuen großen Kugelfender. Die Restaurants sparen wir uns dieses Mal. Auch wenn wir nach drei Tagen schon mit einem Schulterschlag lächelnd aufgefordert werden: „Komm, Komm, gutes Essen, frischer Fisch“. Natürlich auf Griechisch.



